Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **48 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die wärmespendende Eigenschaften besitzen. Sie treten bei Damenkleidung vielfach an Stelle von Wolle. Diese „Wollstoffe" entstehen durch Garne mit einer besonderen Verzwirnung, hergestellt aus vorbehandelten Kunstseidenfäden. Fast jede Art von Unterkleidung und Oberkleidung ist heute nach den Ideen der an der Kunstseidengarn-Veredlung beteiligten Firmen gefertigt. Auch für Nähfäden sind neue Wege beschritten worden, um die textilen Wertziffern der früher verwendeten Fäden aus Seide, Schappe und Baumwolle zu erreichen. Auch fand man auf der Messe feinste Kunstseidensamte, moderne Drucke und hochwertige Webspitzen. Eine große Reihe von Stoffen aus Kunstseide und Zellwolle zeigten dem Textilfachmann, daß auch während des Krieges für den Friedensbedarf vorbereitend gearbeitet wird.

In der Zellwoll-Herstellung gibt es keine Ruhe, denn immer wird an ihrer Vervollkommnung weiter gearbeitet und neue Zellwoll-Spezialtypen herausgebracht, die auf den Verwendungszweck abgestimmt sind. Als Messeneuheit war von den I. G. Farben eine Vistra-Kräuselfaser in verbesserter Fertigung zu sehen. Die Kräuselung ist dauerhaft und erhält sich auch bei der Verarbeitung. Sie verleiht der Faser ausgezeichnete Spinneigenschaften und gibt der Fertigware einen elastischen und fülligen Charakter. Die neue Kräuselfaser ist in erster Linie für Maschenwaren gedacht. Zufolge ihrer besonderen Fähigkeit wird sie sehr rasch für die Strickerei, aber auch für die Weberei Anwendung finden. Weiter sah man die vielfältige Verwendung der Vistrafaser und der übrigen I. G. Zellwollen in interessanten Stoffen und Gewebemustern führender Fabrikanten in gemischten Qualitäten, aber auch ein sehr großes Sortiment aus 100%iger Fertigung.

Ein Spezialgebiet der I. G. Farben bildet seiner besonderen Eigenschaften wegen das Acetamaterial, das teilweise neue Aufgaben bekommen hat, was insbesondere bei der Acetakunstseide der Fall ist. Wegen ihrer wärmenden Eigenschaften tritt sie vielfach an die Stelle der Wolle, so z. B. für Uebergangsmäntel und warmhaltende Unterkleidung, die auf der Messe gezeigt wurden. Die Acetafaser wurde an Stoffen mit verschiedenen Denierstärken gezeigt, meistens mit 4 Titern zwischen 3 und 25 deniers, als neue und vorteilhafte Anwendungsart.

Die Floxfaser der Glanzstoffgruppe hatte insofern Verbesserungen erfahren, als sie jetzt in verschiedenen Spezialfertigungen hergestellt wird, so eine grobe Wolltype, eine matte Baumwolltype für Trikotagen, ferner eine neue Langgrobfaser für Gebrauchswäsche, sowie eine besonders feine Duraflox für technische Zwecke. Auch mit den Vorzügen des Kasseler B-Bandes und K-Bandes wurde der Fachmann vertraut gemacht, als ein die Faser schonendes und rationelles Verfahren der Zellwollverarbeitung.

Auch der Phrix-Gruppe ist es gelungen, neben ihren bekannten Zellwolltypen einige Spezialfasern neu herauszubringen, wodurch der Faserstoffmarkt eine willkommene Bereicherung fand. Noch bessere Kräuselung, noch höhere Festigkeit und noch größere elastische Dehnung sind die Merkmale dieser neuen Typen. Diese Fasern dringen damit in weitere Einsatzgebiete vor, die bisher fast ausschließlich den natürlichen Rohstoffen wie Wolle und Baumwolle vorbehalten waren. Die in Garn und Geweben erzielten Gebrauchswerte stellen wesentliche Errungenschaften dar.

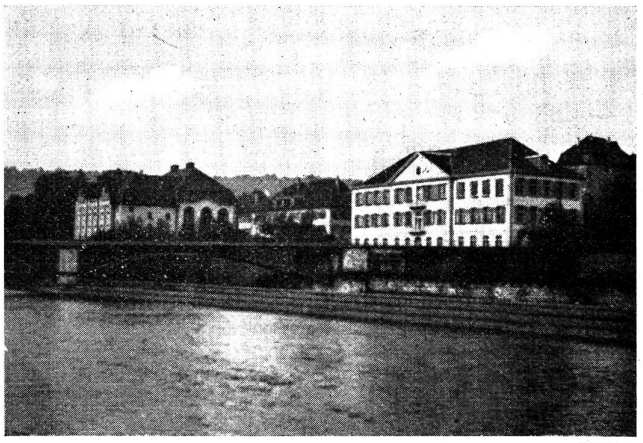
Schließlich war auch noch die große Gruppe der Zellwolle- und Kunstseide-Ring GmbH. auf der Textilmesse durch eine besonders glanzvoll aufgemachte Ausstellung vertreten, wo die verschiedenen Typen in Faser und Faden der angeschlossenen Werke als Rohmaterial und verarbeitet zu sehen waren, die unter dem Sammelnamen Ringflocke und Ringkunstseide sehr bekannt geworden sind.

Auch Kaseinfasern waren vertreten als Rohstoff in der Flocke wie auch in Fertigfabrikaten. Es handelte sich um die Tiolanfaser und die Thiozellfaser, die sich sowohl für Webstoffe, Kleider- und Kostümstoffe, als auch für Wolldecken, sowie für Strickartikel eignet. Damit hat auf der Textilmesse abermals eine neue Textil-Rohstoffart Eingang gefunden, die recht interessant zu werden beginnt, weil sie sich im Herstellungsverfahren und in der Qualität von der italienischen Lanitalfaser wesentlich unterscheidet. —er.

FACHSCHULEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE

60 Jahre Zürcherische Seidenwebschule

Im menschlichen Leben wird die Vollendung des 60. Altersjahres gewöhnlich als besonderer Gedenktag gewürdigt. Man wird im Familienkreise und von Freunden und Bekannten geehrt und gefeiert, erhält Glückwünsche und Geburtstagsgeschenke und hält in einer besinnlichen Stunde Rückschau über die vergangenen Jahre. Der Jubilar freut sich, wenn ihn das Schicksal und eigenes Mühen und Streben vorwärts und aufwärts gebracht haben, und er ist zufrieden und dankbar, daß ein gütiges Geschick ihm das schönste und kostbarste Gut, die Gesundheit erhalten hat. Trotzdem mag wohl oft ein leises Gefühl der Wehmut den Gefeierten beschleichen, da diese Glückwünsche ihn daran erinnern, daß er nun in den Herbst des Lebens eingetreten ist.



Zürcherische Seidenwebschule 1881-1941

Ist nun eine öffentliche Lehranstalt an diesem Meilenstein angelangt, so darf wohl ebenfalls ein kurzer Rückblick auf deren Wirken geworfen werden. Der Chronist möchte indessen heute nicht die Geschichte der Zürcherischen Seidenwebschule schildern. Diese wurde vor 10 Jahren bei Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Schule an dieser Stelle in Erinnerung gebracht. Er möchte vielmehr auf einige Leistungen der Schule hinweisen, die gewissermaßen als Selbstverständlichkeit betrachtet, bisher aber nirgends gewürdigt worden sind. Es soll damit kein Aufsehen gemacht, sondern nur eine Tatsache festgestellt werden, die bei Anlaß des 60jährigen Bestandes der Seidenwebschule sicherlich erwähnt werden darf.

Die Zürcherische Seidenwebschule wurde am 14. November 1881 eröffnet. Im Bericht über das erste Schuljahr schrieb der damalige Präsident der Aufsichtskommission, der spätere Nationalrat J. J. Abegg: „Freudig blicken wir auf das erste Schuljahr zurück, denn ein für unsere Industrie wohltätiges Institut, an dessen Zustandekommen lange und unverdrossen gearbeitet wurde, ist ins Leben getreten und hat die Probe bestanden. Aller Anfang ist schwer; aber wir dürfen mit der Ernte, die diese erste Aussaat ergeben hat, zufrieden sein. Mühe und Arbeit der Lehrer sind von Erfolg begleitet gewesen und befriedigende Resultate sind zu Tage gefördert worden."

Dem gleichen Bericht ist ferner zu entnehmen, daß bei der Errichtung der Schule Herr S. Rütschi-Bleuler, ein angesehener Seidenfabrikant der damaligen Zeit, der Schule einen Betrag von Fr. 20 000.— übergab. Diese schöne Spende bildete den Grundstock für den „Stipendienfond der Zürcherischen Seidenwebschule". Aus den Zinsen dieses Fonds sollte nach den Bestimmungen des Gebers „strebsamen aber unbemittelten jungen Leuten der Besuch der Schule durch Gewährung von Freiplätzen und Stipendien ermöglicht werden".

Schon im ersten Schuljahre konnte einigen Gesuchen entsprochen werden. Dieser Fond, der inzwischen durch weitere Spenden von Freunden und Gönnern der Schule, aber auch von ehemaligen Schülern, die in dankbarer Anerkennung erhaltene Stipendien später wieder zurückbezahlten, geäufnet worden ist, hat seither ein Mehrfaches der ursprünglichen Stiftungssumme erreicht.

Während ihres 60jährigen Bestandes ist die Zürcherische Seidenwebschule von insgesamt 2048 Schülern besucht worden. Davon waren 1936 (94,6%) Schweizerbürger und 112 (5,4%) Ausländer. Von den Schülern schweizerischer Nationalität stellte der Kanton Zürich mit 1384 oder 67,5% weitaus die Mehrheit. An zweiter Stelle folgt der Kanton Aargau mit 116 Schülern (5,66%); dann Thurgau mit 80 (3,9%), St. Gallen mit 67 (3,29%), Bern mit 55 (2,68%), Basel-Stadt mit 52 (2,54%), Schwyz mit 42 (2,05%), Basel-Land mit 39, und Glarus mit 38 Schülern. Mit Ausnahme von Unterwalden (Ob- und Nidwalden) haben Schüler aller Kantone die Seidenwebschule besucht.

Die Zahl der bewilligten Freiplätze belief sich auf 528,5. Mehr als ein Viertel (25,8%) aller Schüler hat somit die fachtechnische Ausbildung an der Zürcherischen Seidenwebschule kostenlos genießen können. Die Ausbildungskosten dieser Schüler wurden aus den Beiträgen der Schulfonds und den Subventionen von Bund, Kanton und Stadt Zürich bestritten. Mehr als die Hälfte dieser Schüler hat außer dem Freiplatz, auch noch Stipendien erhalten, denn die Schule hat in diesen 60 Jahren rund 64 000 Fr. Stipendien ausgegeben. Rechnet man die gewährten Freiplätze hinzu, so hat die Zürcherische Seidenwebschule im Verlaufe ihres 60jährigen Bestandes annähernd 200 000 Fr. für die Ausbildung dieser 528 Schüler aufgewendet. Diese Leistung verdient Anerkennung und ihrer wollte der Chronist bei Anlaß des 60jährigen Bestandes der Schule gedenken.

Bei diesem Anlaß sei den bekannten und unbekannten Freunden und Gönnern der Schule gedacht, die alle durch kleinere oder größere Spenden seinerzeit den Grundstock äufneten und es dadurch der Schule ermöglichten, die Wünsche vieler jungen Männer zu erfüllen und deren Vorwärtskommen zu erleichtern.

Und noch etwas möchte der Chronist erwähnen. Der verdiente Schöpfer und Förderer der Seidenwebschule, der im Jahre 1912 in Küsnacht verstorbene Nationalrat J. J. Abegg, sagte im Jahre 1880, als er im Zürcher Kantonsrat um eine kantonale Subvention für die zu errichtende Schule nachsuchte: „Es ist ihnen wohlbekannt, daß die Seidenindustrie dermalen leidend ist; wir haben fürwahr keine guten Zeiten!" Auch heute hat die Seidenindustrie keine guten Zeiten! Rohstoffsorgen und die Folgen eines abgeschnürten Weltmarktes, auf den sie stets angewiesen war, lasten schwer auf ihr. „Bringen wir die Zeit nicht mit Jammern über schlechte Geschäfte zu, sondern legen wir frisch Hand an ein Werk, das den Weiterbestand unserer Industrie sichert und daneben manchem jungen Mann den Weg zu einem bessern Fortkommen ebnet". So sprach und warb vor mehr als 60 Jahren Herr J. J. Abegg im Zürcher Kantonsrat. So würde er sich vermutlich auch heute für den angestrebten Ausbau der Schule äußern. Trotz den schlechten Zeiten oder gerade ihretwegen dürfen auch wir nicht rasten und ruhen, sondern müssen, weitsichtig wie es die Männer vor Jahrzehnten getan, auf- und ausbauen, um unserer Industrie und damit auch der Heimat zu dienen und der Jugend den Weg in das Leben zu erleichtern.

In diesem Sinne entbietet der Chronist der Zürcherischen Seidenwebschule zur Vollendung ihres 60jährigen Bestandes seinen Gruß und wünscht ihr weiterhin guten Erfolg und eine Schar treuer Freunde, Gönner, Förderer und Schüler! R. H.

Forschungsstelle für allgemeine und textile Marktwirtschaft. In Münster (Westfalen) fand am 23. Oktober 1941 die erste Mitgliederversammlung der Gesellschaft zur Förderung der Forschungsstelle für allgemeine und textile Marktwirtschaft an der Universität Münster statt, an der zahlreiche Vertreter der Textilindustrie und der Kunstseide- und Zellwolleindustrie teilnahmen. Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, die Herren Hans Croon, Leiter der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie, und Generaldirektor Dr. Vits, wiesen in ihren Eröffnungsansprachen auf die Bedeutung der von der Forschungsstelle in Angriff genommenen Aufgaben hin.

Als vornehmlichste Aufgabe der Forschungsstelle bezeichnete Croon die wissenschaftliche Fundierung der Marktforschung für die Zwecke der Planung. Gerade die von oben gesteuerte Produktion bedürfe einer ständigen Prüfung der gesamten Marktsituation, da die Steuerungsmaßnahmen immer wieder an den wirklichen Verhältnissen der Verbraucherschaft orientiert werden müßten. Als weitere nicht minder wichtige Aufgabe stellte er die Erforschung der ausländischen Absatzgebiete heraus. Dieser Aufgabe sei schon heute im Krieg besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Sodann wies Generaldirektor Dr. Vits die Gründe nach, die in der Kunstseide- und Zellwolleindustrie schon im ersten und zweiten Vierjahresplan eine Erforschung und Beobachtung der Absatzmärkte notwendig gemacht hätten. Diese Aufgaben würden künftig zweckmäßig von einer neutralen und wissenschaftlichen Forschungsstelle durchgeführt. An Hand eines Beispiels über die Versorgung der deutschen Textilwirtschaft mit Rohstoffen stellte Dr. Vits einen Berichtstyp heraus, wie er für die Industrie von Interesse ist.

Im Anschluß daran nahmen die Herren Professor Dr. Alfred Müller als Leiter und Dr. Kühn als Mitglied der Leitung der Forschungsstelle das Wort zu längeren Ausführungen.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Unter der Firma **Setafil A.-G.** hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von und der Handel in Textilien aller Art sowie die Beteiligung an verwandten Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 25 000 einbezahlt. Mitglieder des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift sind: Robert Rüegg-Lutz, von Bauma, in Zürich, Präsident, und Theodor Brogli, von Stein (Aargau), in Zürich. Geschäftsdomizil: Tödistraße 68, Zürich 2.

Die **Seide & Samt Aktiengesellschaft** hat ihren Sitz von Glarus nach Zürich verlegt. Die Gesellschaft bezweckt Fabrikation und Handel in Textilwaren, Handel in Textilrohstoffen sowie die Beteiligung an Unternehmungen der Textilbranche. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Fritz Merker-Pfister ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Der bisherige Prokurist Dr. Paul Schaffner, von Hausen bei Brugg, in Zollikon, ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt und führt an Stelle der bisherigen Prokura nunmehr Einzelunterschrift. Als Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde bestellt Erwin Landolt, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Löwenstraße 20, in Zürich 1.

Die **Taco A.-G.**, in Zürich, hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juni 1941 das Grundkapital von 3 200 000 Franken durch Rückkauf und Annullierung von 40 Aktien auf 3 000 000 Franken herabgesetzt, eingeteilt in 600 Inhaberaktien zu Fr. 5000, welche voll einbezahlt sind. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind die Fabrikation von Textilwaren und der Handel mit solchen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Der Präsident des Verwaltungsrates Jakob Heinrich Frey wohnt nunmehr in Meggen (Luzern).

Die **Kammgarn-Aktiengesellschaft** in Zürich hat das Grundkapital der Gesellschaft von bisher Fr. 30 000 auf Fr. 50 000 erhöht durch Ausgabe von 20 neuen Aktien zu Fr. 1000. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt also Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000; die Aktien sind voll einbezahlt. Gegenstand des Unternehmens bilden der An- und Verkauf, sowie der Import und Export von Kamm- und Wollgarnen sowie von Rohstoffen und Fabrikaten der Textilbranche jeder Art und in jeder Form im In- und Aus-